

**E-Mail**

Medien Stadt Luzern

Luzern, 5. Januar 2024

## Medienmitteilung Industriestrasse wird zur Begegnungszone

**Der Stadtrat beantragt beim Grossen Stadtrat einen Kredit von 11,14 Mio. Franken für das Gesamtprojekt Unterlachen. Damit sollen die Strassen im Gebiet Unterlachen saniert, die Verkehrssicherheit erhöht, ein Speicherkanal für den Allmendlibach realisiert und die Kanalisationen saniert werden. Zudem will der Stadtrat die Industriestrasse im Hinblick auf die beiden Grossprojekte der ewl Areal AG und der Kooperation Industriestrasse Luzern zur Begegnungszone umgestalten.**

Im Gebiet Unterlachen sind in den nächsten Jahren grosse Arealentwicklungen geplant. Im November 2023 wurde auf dem Areal Industriestrasse mit den Bauarbeiten begonnen. Die Kooperation Industriestrasse Luzern realisiert zwölf Gebäude mit 151 Wohnungen und rund 3000 Quadratmetern Gewerbefläche. Auf dem benachbarten ewl Areal planen die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, die allgemeine baugenossenschaft luzern (abl) und die Stadt Luzern gemeinsam das Projekt Rotpol mit rund 150 gemeinnützigen Wohnungen und Alterswohnungen, mit Gewerberäumen, Büroräumen für rund 630 Arbeitsplätze, öffentlichen Räumen und mit der dringend benötigten neuen Wache für die Feuerwehr.

### Aufenthaltsqualität erhöhen

Verbindendes Element der beiden Grossprojekte ist die Industriestrasse. Sie wird sich mitten im neuen Quartier befinden. Der Stadtrat will die Strasse deshalb zur Begegnungszone mit Tempo 20 umgestalten. Die Strasse wird auf eine Fahrspur reduziert und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Dadurch entstehen viele Möglichkeiten, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Flächen ökologisch und stadtklimatisch aufzuwerten. Mit einem speziell für diesen Ort entwickelten Plattenbelag kann ein hoher Entsiegelungsgrad erreicht werden. Mit Sitzgelegenheiten und rund 20 Bäumen erhält die Industriestrasse einen neuen Charakter und wird zu einem lebendigen Ort im Quartier.

### Bach freilegen

Zur Aufenthaltsqualität beitragen soll auch der Allmendlibach. Heute fliesst er eingedolt von Süden aus dem Gebiet Sternmatt nach Norden und durchquert das ewl Areal. Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts Rotpol soll der Bach teilweise verlegt und offengelegt werden. Im Rahmen des Gesamtprojektes Unterlachen muss die Stadt zur Umsetzung der Generellen Entwässerungsplanung GEP im Geissensteinring und in der Industriestrasse einen unterirdischen Speicherkanal realisieren. In diesen kann bei starken Regenfällen bis zu 1450 Liter pro Sekunde eingeleitet und so ein Überlaufen des Allmendlibaches verhindert werden.

### **Strassen sanieren und Verkehrssicherheit erhöhen**

Neben der Industriestrasse werden mit dem Gesamtprojekt Unterlachen auch die umliegenden Strassen saniert. Einbezogen sind der Geissensteinring, die Kellerstrasse, die Unterlachenstrasse, die Brünigstrasse und die Fruttstrasse. Die Bushaltestellen an der Kellerstrasse und am Geissensteinring werden behindertengerecht umgestaltet und zum Teil etwas verschoben. Die Strassenoberflächen und Trottoirs werden saniert. Zudem müssen an einige Orten Werkleitungen saniert und wegen der Neubauprojekte teilweise verlegt werden. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen werden insbesondere im Geissensteinring die Trottoirs und Velostreifen verbreitert und Fussgängerinseln erstellt.

### **Vor dem Baustart auf dem ewl Areal**

Von grosser Bedeutung ist die zeitliche Abstimmung mit den geplanten Arealentwicklungen. Das Gesamtprojekt Unterlachen muss vor dem Baustart des Projekts Rotpol auf dem ewl Areal realisiert werden. Insbesondere müssen der Allmendlibach und verschiedene Werkleitungen auf dem ewl-Areal verlegt werden, bevor das Projekt Rotpol realisiert werden kann. Ziel ist, im Frühling 2025 mit der Umsetzung des Gesamtprojektes Unterlachen zu starten und es innerhalb von voraussichtlich zweieinhalb Jahren zu realisieren.

### **11,14 Mio. Franken**

Für das Gesamtprojekt Unterlachen beantragt der Stadtrat beim Grossen Stadtrat einen Ausführungskredit von 11,14 Mio. Franken. In diesem Kredit miteinberechnet sind Bundesbeiträge von 0,739 Mio. Franken, die aus dem Agglomerationsprogramm in Aussicht gestellt wurden. Nicht Bestandteil des Kredits sind die Sanierung der Kellerstrasse und der hindernisfreie Umbau der Bushaltestellen. Diese Arbeiten werden über bereits bewilligte Kredite finanziert.